

1136

I - 06155

UNION DI L'UNUS DE CHERDÉINA
Biblioteca Comune di Ladins
I - 39046 URTIJEI

Nummer 1.

Prim an. (1. Jahrgang).

L'amik di Ladins.

Prima zaitun ladina.



„L'amik di Ladins“ kostet per tut l'an (12 nummeri) 5 eurones.
Anunzies d'afar pon avöi da 50 heller insü.

N apostà „Familik di Ladins“ da Willi Moroder a Dispruk.
L'adress per Telegrammes ie: Ladinerfreund—Innsbruck.

Dispruk, ai 15 de mèi 1905.

NB. Ko ke'l ladin vén škrit i kok'l ie da liejer.

Le rie a čatè ora na moda da skri i ladín k'l sibe sauri da liejer i ke demostre 'mpo la pronunzia genau asè. 'ntant basterà kis segni.

č — „tsch“ tudësk i „ci“ talian; per esempio: čamp, Feld, čuff, Schopf.

č — i „e“ daviert i kol acënt; p. e.: lunè, leuchten.

é — i „e“ mo plu daviert i kol acënt; p. e.: drët, drëta, dërt, dërta, rechte.

g — „dsch“ tudësk i „gi“ talian; p. e.: gavè, graben.

j — i „j“ franzous; p. e.; ji (schi), gehen, jude (schudè), helfen.

ñ — ng; p. e.: čau, Hund.

gn — „gn“ (ni) talian; p. e.: agnel (aniel), Lamm.

š — „sch“ tudësk i „sci“ talian; p. e.: ši, ja.

ü — belau šikl „ü“ tudësk; p. e. bundiot. rü, Bach.

„Der Ladinerfreund“ kostet ganzjährig (12 Nummern) 5 Kronen (5 Mark). Geschäftsanzeigen von 50 Heller aufwärts.

Man bestellt den „Ladinerfreund“ bei Wilh. Moroder in Innsbruck, Leopoldstraße 42.
Telegrammadresse: Ladinerfreund—Innsbruck.

Innsbruck, am 15. Mai 1905.

NB. Wie das Ladinische geschrieben wird und zu lesen ist.

Es ist schwer, eine Schreibweise des Ladinischen zu finden, daß dasselbe leicht zu lesen und die Aussprache trotzdem mit hinreichender Genauigkeit angegeben sei. Vorläufig dürfen aber folgende Zeichen genügen.

č ist wie das deutsche „tsch“ und das italienische „ci“ zu lesen.

Z. Bsp. čamp, (tschamp) Feld, čuff, (tschuff) Schopf.

é ist das betonte, offene „e“. Z. Bsp. lunè, leuchten.

ë ist ein ebenfalls betontes, aber noch offeneres „e“. Z. Bsp. drët, drëta, dërt, dërta, recht.

g = deutsch „dsch“, italienisch „gi“; z. Bsp. gavè, (dschavè) graben, höhlen.

j = französisch „j“. Z. Bsp. ji (schi), gehen, jude (schudè) helfen.

ñ = ng; z. Bsp. čau, (tschang), Hund.

gn = italienisch gn (ni). Z. Bsp. agnel, (aniel), Lamm.

š = deutsch „sch“, italienisch „sci“; z. Bsp. si (schi), ja.

ü = ungefähr deutsch ü; z. Bsp. rü, Bach.

Feuilleton.

Die weißen Berge.

Ein Märchen aus der Alpenwelt
von

Karl Felix Wolff (Bozen).

(Nach einer alten ladinischen Sage).

Nachdruck verboten.

Es war einmal ein Königssohn; im südlichen Alpengebiete lag seines Vaters Reich. Da gab es grüne Weiden und schattige Wälder und steile Berge mit schwarzen Felsen. Die Einwohner lebten als Jäger und Hirten und priesen ihre Heimat und schätzten sich glücklich. Nur Einer war mit sich und der Welt nicht zufrieden — der Königssohn. Es quälte ihn nämlich ein Wunsch, den ihm niemand erfüllen konnte: er wollte den Mond besuchen. Alle weisen Leute im ganzen Reiche hatte er schon gefragt, was er machen solle, um auf den Mond zu gelangen, aber niemand wußte Rat. Darob war der Königssohn mißmutig und traurig. Vergeblich suchten ihn seine Gefährten zu zerstreuen und auf andere Gedanken zu bringen: er sprach und träumte immer nur vom Monde. In der Vollmondszeit wurde er stets ganz schwach und krank, weil er vom Abend bis zum Morgen ruhelos auf den Felsen und Wiesen umherwanderte und beständig zum Monde emporstarrte. Die erfahrensten Ärzte kameu an den Hof, doch vermochte keiner die

seltsame Krankheit des Prinzen zu heilen. Und dieselbe nahm an Heftigkeit immer mehr zu.

Eines Tages hatte sich der Prinz auf der Jagd von seinen Begleitern getrennt und im Walde verirrt. Als es Abend wurde und die Sonne unterging, befand er sich in einem einsamen, mit blühenden Alpenrosen bewachsenen Hochtale, welches auf drei Seiten von schroffen Graten und gewaltigen Felstürmen umsäumt war. Hier beschloß der Königssohn die Nacht zu verbringen, denn er konnte nicht mehr hoffen, noch an diesem Tage seine Jagdgefährtten wieder anzutreffen. Er legte sich also auf den Rasen zwischen die Alpenrosengebüsche und schaute nachdenklich in die Ferne zu den roten Wolken am Abendhimmel und zu den verglimmenden Gipfeln der Berge. Weil er aber sehr müde war, so schlief er bald ein. Da hatte er einen merkwürdigen Traum: er stand auf einer mit seltsamen weißen Blüten übersäten Wiese und sprach mit einem wunderschönen fremden Mädchen, daß er nicht kannte und nie gesehen hatte; ringsum war Alles weiß, soweit der Prinz schauen konnte, er aber hielt einige rote Alpenrosen in der Hand und reichte dieselben der schönen Fremden. Sie nahm die Blumen lächelnd an, fragt ihn, wie es in seinem Heimatlande aussehe und erzählte schließlich, daß sie die Tochter des Mondkönigs sei. Bei diesen Worten fühlte der Königssohn eine unbeschreibliche Freude und erwachte.

Mitternacht mußte schon vorbei sein: der Mond stand hoch und sein silberner Lichtschein flutete in die öden Käre und um die zackigen Felsen des einsamen Hochtals. Der Prinz blickte empor

und seine Freunde verwandelte sich in tiefes Weh. Die gewöhnliche Sehnsucht erfaßte ihn und langsam hing er schweigend seinen trüben Gedanken nach. Endlich zog ein Windhauch süselnd durch die Alpenrosen; da dachte der Königssohn, wie es wäre, wenn er wirklich jener Mondprinzessin begegne; so fing er denn an, die schönsten Alpenrosen abzupflücken und einen Strauß zusammenzusetzen. Damit war er lange beschäftigt. Auf einmal schien es ihm, als habe er oben in den Felswänden sprechen gehört; er horchte — aber es herrschte lautlose Stille, nur unten in ferner Waldschlucht brauste dumpf ein Wasserfall. Der Prinz pflückte wieder Blumen. Doch zum zweitenmale vernahm er Worte und diesmal ganz deutlich. Der Schal kam von dem höchsten Felsturme herab und die Spitze dieses Turmes war in eine dichte, weiße Wolke gehüllt. Dort oben müssen Bergunholde hausen, dachte der Königssohn und faßte den Knauf seines Schwertes. Ohne den Alpenrosenstrauß wegzulegen, schritt er langsam gegen den Turm zu, ging um den Fuß der Wände herum und begann auf der weniger schroffen Rückseite unschwer emporzusteigen. Das Sprechen wurde immer deutlicher, doch ließen sich die Worte noch nicht verstehen. Bald geriet der Königssohn in die Wolke hinein; das Mondlicht drang nicht mehr durch und er tastete sich nur noch so vorwärts. Endlich stieß er an etwas Hartes: da ging eine Türe auf und der Prinz stand vor einem hellerleuchteten, kleinen Raum, in welchem zwei meeralte¹ Männer saßen.

¹) Tiroler Ausdruck, der in den Sagen häufig kommt.

„L'amik di Ladijs“.

„L'amik di Ladijs“ ie la prima zaituq del' Austria tla rušenèda, ladina tirolëisa. Nos koujpatrioč tla Schweiz, i Engadijs te Graubünden, a bel n valguq čent anni la bibia, i katekismo i d'autri libri te si rušenèda ladina, ke semiea termönt a la nostra, i bel da gut zaituq ladines, sike: „Il Progress“, „Fögl d'Engiadina“ i „Gasetta rumonscha“. Čaldi ne dasonsa'nče nous Ladijs tirolëis de-ora na zaituq te nostra rušenèda? Se tenioq bel adum, va-la gonz sauri. Uni-un, ke sa skri, po duträi mande na notizia su'na kerta de korespondenza tel dialekt del lug u-là kel sta. Un o l'auter sarà 'nče boq de mäter adum na pitla storia o de skri velk soura i vedl i tempes, de kunte velk da ri o de se na čantia. A kësta moda unirà la zaituq for plu interessanta i a valëi. La a durà plu gut ke n'esse mina fin ke la prima numera a pudù uni dat ora, ma da mo inla ruverà pa bën uni numer a si temp te vostra manj. Per abine adum dodes numeres per këst an, unirà „l'amik“ i mëns de mëi, juni, iuli i agost uni kindes di. Per l'apustè basta skri na kerta kol l'adress „Ladinierfreund“—Innsbruck.

I sëñ, „amik di Ladijs“, va ite per la bella valèdes ladines i konta te uni familia čie kel fe da mief tla val usina, ma va 'nče pro nos amič tudes i talians, ke vëñ d'insta te nostra valèdes a se kri, i te uderés kouz legrëzia k'i te tulerà su. Bon viač!

„Der Ladinierfreund“.

„Der Ladinierfreund“ ist die erste österreichische Zeitung in der (romanischen) Mundart der Tiroler Ladinier. Unsere Heimatsbrüder in der Schweiz, die Engadiner in Graubünden, haben schon mehrere hundert Jahre die Bibel, den Katholizismus und andere Bücher in ihrer ladinischen Mundart, die der unseren sehr ähnelt, und schon lange ladinische Zeitungen, wie „Il Progress“ (Der Fortschritt), „Fögl d'Engiadina“ („Engadiner Blatt“) und „Gasetta rumonscha“ („Romanische Zeitung“). Warum sollen nicht auch wir Ladinier Tirols eine Zeitung in unserer Sprache herausgeben? Wenn wir schön zusammenhalten, geht das ganz leicht. Jeder, der schreiben kann, kann hie und da auf einer Korrespondenzkarte eine kleine Nachricht im Dialekt seines Aufenthaltsortes einsenden. Der eine oder andere wird auch im Stande sein, eine kleine Erzählung zusammenzustellen oder etwas über die alten Zeiten zu schreiben, etwas Humoristisches zu erzählen oder ein Lied zu dichten. Auf diese Weise wird die Zeitung immer interessanter und wertvoller. Es hat länger gedauert, als ich hätte glauben können, bis die erste Nummer herausgegeben werden konnte, aber von nun an wird jede Nuwamer zat rechten Zeit in euren Händen sein. Um für dieses Jahr zwölf Nummern zusammenzubringen, wird der „Ladinierfreund“ in den Monaten Mai, Juni, Juli und August je zweimal erscheinen. Für die Bestellung genügt eine Korrespondenzkarte mit der Adresse „Ladinierfreund“—Innsbruck.

Und nun, „Ladinierfreund“, geh' hinein in die schönen ladinischen Täler und erzähle in jeder Familie, was es im Nachbartale Neues gibt, aber besuche auch unsere deutschen und italienischen Freunde, die im Sommer in unsere Täler auf Besuch kommen, und du wirst sehen, mit welcher Freude man dich überall empfangen wird. Glückliche Reise!



Dieselben fuhren erschreckt empor. Allein der Königssohn beruhigte sie, indem er sich entschuldigte und sagte, er sei ein Jäger, der sich in der Bergwildnis verirrt habe. Auf diese Worte hin gingen ihm die Beiden entgegen, hießen ihn eintreten und waren sehr freundlich mit ihm. Man redete dies und das und der Prinz fragte die Beiden, ob sie Bergesalte¹⁾ seien. Allein die Alten erwidereten, sie seien Mondbewohner, hätten eine große Reise im Weltraume gemacht und gedachten soeben in ihre Heimat zurückzukehren. Als der Königssohn das hörte, wurde er ganz blaß vor Erregung und erzählte den Beiden, daß er schon seit Jahren den brennenden Wunsch hege, eine Mondreise machen zu können. Die Alten lachten und meinten, wenn er bei ihnen bleiben wolle, hätten sie nichts dagegen, die Reise werde sofort beginnen. Darob war nun der Prinz über die Maßen froh und dankte den guten Alten in den überschwänglichsten Worten. Inzwischen hatte sich die Wolke von der Felszinne gelöst und begann mit rasch wachsender Geschwindigkeit gegen den Mond emporzufliegen. Während der langen Reise erzählte der Prinz den zwei Alten allerlei aus dem Reiche seines Vaters und sie hinwieder teilten ihm mit, wie es auf dem Monde aussehe und wie man dorten lebe. So meinten sie unter anderem, ein Erdbewohner könnte es nicht lange auf dem Monde aushalten, denn daselbst sei alles weiß; das Flachland und die Berge, die Pflanzen und

die Städte — Alles erstrahle in silbernem Scheine und ein Erdbewohner müßte mit der Zeit von dem blendenden Glanze erblinden. Aber auch ein Mondbewohner seinerseits dürfe nicht lange auf der Erde weilen, denn die dunkle Farbe der Wälder und Felsen mache ihn trübsinnig und wenn er nicht bald wieder auf den Mond zurückkehrte, würde er in verzehrender Sehnsucht nach den weißen Gefilden seines Heimatlandes dahinsperren.

Mit solchen Gesprächen und Betrachtungen vertrieben sich die drei Mondreisenden die Zeit. Endlich ließ sich die Wolke, in der sie saßen, auf einem Mondberge nieder und stand still; der erste Teil der Reise war beendigt; es hieß nun zu Fuß weiter gehen. Die zwei Alten bedeuteten dem Prinzen, daß sie sich westwärts wenden müßten und rieten ihm, nach Osten zu wandern, alsdann werde er bald die Hauptstadt erreichen. Der Prinz nahm also Abschied und ging in östlicher Richtung bergab. Das Land ringsum war weiß und dazu trugen vor Allem die kleinen weißen Blumen bei, welche in unabsehbarer Menge die Mondoberfläche bedeckten. Aber auch der stellenweise kalhe Boden zeigte sich weiß und selbst die sonndurchglühten Felswände der Berge waren von mattglänzender, heller Farbe. Es dauerte nicht lange, so erblickte der Königssohn die Häuser und die Turmspitzen der Hauptstadt. Alle diese Gebäude aber bestanden vom Grund bis zu den Zinnen aus schneeweisem Marmor. Mit beschleunigten Schritten eilte der Prinz dieser weißen Pracht entgegen, bis er von einem quer über den Weg laufenden Zaun auf-

Val de Gerdëina.



Urteſci. Do n inviern fréit i da truepa néis s'arſigna indo dueka per la saison. L'ost da Dour laša fe n graq puent sott si hotei via Setill i arſiniera ka i-lo de bella promenades per i fureſt. — L'ost da Mauriz a fabrikà sott gliesa na depandanza. — Bera Franzl de Jänes laša fe na bella graq sala da maiè taſleda ora à la tirolëisa. — Kriſti Delago arſinia ite si „Dolomitenhotel“ gonz a moda nueva; termënt bella deventerà la sula. — L kunſtmaler, bera Seppl da Šumbiérk, a fabrikà dlonga si česa na blota villa, ke sarà tost fineda. — Dañ n doi énes ai metu manj a ſgrandi la gliesa. — La komun mëtt su l'ega de Kampestrins koñ trënta idranc per l'fuek i meterà su na ſparkassa. — n k'sta di a čapà l'májer mut de Peklin, ke ie sëñ a Dispruk pro i saudëies, dal papa la krous d'unour „pro ecclesia et pontifice“ per n bel pez, k'li ora dunà l'an 1900 al papa Leo XIII. — Ai prim de nei s'a maridà a Obsom Cyrill dell'Antonio de Moëna, pilthauer i maester tla škola per ziplè a Warmbrunn dajuq da Breslau, koñ Emma Moroder da Šumbiérk.

Grödental.

St. Ulrich. Nach einem kalten und schneereichen Winter richtet jetzt alles für die Saison her. Der Postwirt läßt unter seinen Hotels eine große Brücke nach Setill hinüber bauen und wird dort schöne Promenadewege für die Freunden anlegen. — Der Adlerwirt hat unter al's der Pfarrkirche eine Dependance gebaut. — Herr Franz Schmulz läßt einen schönen großen Speisesaal herstellen und in Tiroler Bauerngothik täfeln. — Christian Delago richtet sein „Dolomitenhotel“ ganz modern ein; besonders schön soll der Saal werden. — Der Kunstmaler, Herr Josef Moroder zu Losenberg hat neben seinem Hause eine reizende Villa gebaut, die bald fertig gestellt sein wird. — Vor zwei Wochen hat man mit den Vergrößerungsbauten der Pfarrkirche begonnen. — Die Gemeinde leitet jetzt das Wasser von Kampestrins ins Dorf mit 30 Hydranten für Feuergefahr und wird eine Sparkasse errichten. — Jüngst erhielt der älteste Stuflessen-Sohn, der gegenwärtig in Innsbruck beim Militär ist, vom Papst das Ehrenkreuz „pro ecclesia et pontifice“ für ein hübsches Kunstwerk, das er im Jahre 1900 dem Papst Leo XIII. geschenkt hatte. — Am 1. Mai wurde in Absam Herr Cyril dell'Antonio aus Moëna, Bildhauer und Lehrer an der Schützschule zu Warmbrunn nächst Breslau, mit Frl. Emma Moroder—Losenberg getraut.

gehalten wurde. Der Zaun war mit großer Kunstfertigkeit aus blinkendem Metall hergestellt und die Stäbe trugen gar seltsame Verzierungen. Hinter dem Zaune arbeitete ein Gärtner. Als dieser den Fremden bemerkte, kam er langsam näher, grüßte und erkundigte sich ganz verwundert nach der Herkunft der roten Blüten, welche der Prinz in der Hand hielt; es waren die Alpenrosen, die derselbe nachts gepflückt hatte. Der Prinz versetzte, er komme von der Erde und die roten Blüten seien dort gewachsen. Nun erzählte der Gärtner, daß in dem Schlosse, welches sich weiter rückwärts erhob, der Mondkönig und seine Tochter wohnten; die Prinzessin finde großen Gefallen an schönen und seltenen Blumen und werde den Fremden sicher königlich belohnen, wenn er ihr den roten Strauß überlassen wolle. Der Prinz lachte und meinte, er schenke seine Alpenrosen mit Freuden der Prinzessin, aber irgendwelche Belohnung verlange er nicht, denn er sei ein Königssohn. Auf das hirß der Gärtner betroffen die Gittertür auf und ersuchte den Fremden, in den Garten einzutreten. Dann rannte er spornstreicher in das Schloß hinauf. Über eine kleine Weile kehrte er atemlos wieder zurück und bat den Prinzen, sich mit ihm ins Schloß zu begeben. Der Königssohn folgte seinem Führer durch zahlreiche Vorhallen und Gänge, wobei er staunend die alabasterweißen Wandflächen betrachtete und die blanken Waffen, welche daran hingen.

(Fortsetzung folgt).

¹⁾ Ein bestimmter Begriff in den alpenländischen Sagen.

Dla ite.

Santa Kriština. L'oura de gliesa ne jia bel plu de trëi mënsia plu. Sëq da paska inkà va-la ino. T'ij dorf n-iel nia velk de plu da-uleimèl, ke se l'oura de gliesa ne va. L n-ie propi no da kapi, ke la verwoltun dla gliesa a durà tan gut 'ntèl sik.

L'ost da Dosses mët su n furnell da fe paq. Si k'n aut, ie la jënt drët kuntönta deq sekondo pek. D'insta arà danz uq pek soul massa da fe, ma d'inviern l-a perdu uq pek ènke.

L'Hotel Wolkenstein de Tone da Vasklè sarà tost finà. L ie termënt bel i komot fat. Sëq i winçons madré mo all'ost dut l d'insta plén de furest. — Ai 26 d'auril s'a rot anda Ština Linder te Sélva kol tumè su per sela de čulè la gama čanča. Anda Ština a bel 58 anni i muserà bëñ avëi bëñ debo gut paziënza, fin k'la po ino ji si autra jënt.

St. Christina und Wolkenstein.

St. Christina. Die Kirchenuhr ging bereits über drei Monate nicht mehr. Nun seit Ostern geht sie wieder. In einem Dorfe ist nichts unangenehmer, als wenn die Kirchenuhr nicht funktioniert. Es ist wirklich unbegreiflich, daß die Kirchenverwaltung diesen Unfug so lange duldet.

Der Wirt von Dosses errichtet eine Bäckerei. Wie man hört, sind die Leute um einen zweiten Bäcker froh. Im Sommer wird allerdings ein einziger Bäcker zu viel zu tun haben, aber für die Winterszeit würde auch einer genügen.

Das „Hotel Wolkenstein“ des Anton Senoner wird bald vollendet sein. Es ist sehr schön und praktisch gebaut. Wir wünschen nur noch dem Wirt den ganzen Sommer das Hotel voll Fremde. — Am 26. April brach sich Frau Christina Linder in Wolkenstein durch einen Sturz über die Kellerstiege den linken Unterschenkel. Frau Christina ist bereits 58 Jahre alt und wird sich wohl ziemlich lange gedulden müssen, bis sie wieder normal gehen kann.

La val di Badiòc.



Ci ke m'a porté la trogra badiòta.

Maréo. Do šaldi n lung i n frëit invèrn se laša ince kilò da nos l'aiséda adenténne. La nái sëj zessa ii paures a n graj umuis da mené terra. — Le móins de merz el nü fat la proa koj les čampanes nees; ares sona buq i feš onù alla komune i al Grassmayr da Wilten, ko l'es a korades. — Le marcé dla Pli, ko e nü tenù le prém iade tal post nö, defo da berça, e ste šaldi graj i čassa el a maka, mo püch handleri; ara jea zoha dal taiker. — L'osti de Sottru a lasé fa sö der na bella kidlara e la e nüda nblanada éte qdortéra, k'i kidli špinzáa ma; sej vegnel čamo fat n tett soraia, spo ela ince a sosta. — Le rechl, ke l'orgelista áa te stala, e jü n kreku; s'al a albtt valk sö le magun, o nia, ne san! — Do Nanü n'aq nia treč de morč. Mo öna merita da métter ne la zaituq, Maria Taibon, la graj patruna da Biei. Al ea ná dërt omma da timor de Dio; döc stea geq a Biei. Ar'aa dér de bros mütuuns. Katr ai e jüs bello da piči a paraís, katr bi angi; i atr önes ai e čamò n vita. Le plü vedl, kel e le gran da Kurt; ön dërt om, k'aq baia da le métter umbolt; n atr, kel s'a maridé a časa. I döes mütuuns ares e ruades ia al Plan, ince dërtes ommes koj müttuuns broš, „Onorede la omma, s'oreis avei fortöna!“

Ennebergtal.

Was mir die Enneberger Bötin gebracht hat.

Enneberg. Nach einem ziemlich langen und kalten Winter stellt sich auch bei uns da der Frühling wieder ein. Der Schnee weicht und die Bauern beeilen sich, die Äcker in Stand zu setzen, (indem sie die abgerutschte Erde auf das obere Ende der durchaus steil angebauten Äcker führen). — Im März wurden die neuen Glocken (der Pfarrkirche) probiert; sie haben einen guten Ton und ehren sowohl die Gemeinde

als auch Herrn Graßmayr in Wilten (bei Innsbruck), der sie gegossen hat. — Der Markt der Pfarre Enneberg, der das erstmal auf dem neuen Platz hinter der (Gader)-Arche abgehalten wurde, war ziemlich stark besucht und aufgetrieben, aber wenig Händler stellten sich ein; es ging verflucht lau. — Der Wirt von Sottru (Unterweg) hat eine sehr schöne Kegelbahn herstellen lassen, die sogleich eingeweiht wurde, daß die Kegel nur so herumflogen; jetzt wird noch ein Dach darüber gemacht, dann ist sie auch vor Regen geschützt. — Das Reh, das der Organist im Stalle hatte, ist verreckt; ob es sich den Magen verdorben hat oder nicht, weiß man nicht! — Seit Neujahr sind nicht viele gestorben. Eine aber verdient es, in die Zeitung gesetzt zu werden, Maria Taibon, die Großbäuerin vom Wileithof. Sie war eine rechte Mutter voll Gottesfurcht; jeder blieb gerne am Wileithof. Sie hatte sehr brave Kinder. Vier sind schon als Kinder in den Himmel eingegangen, vier schöne Engel; die andern elf sind noch am Leben. Der Älteste ist der Großbauer von Kurt; ein Ehrenmann, den man, wie gesprochen wird, zum Vorsteher machen will; ein anderer ist zu Hause verheiratet. Die zwei Töchter sind nach St. Vigil gekommen, ebenfalls rechte Mütter mit braven Kindern. „Ehret die Mutter, wenn ihr Glück haben wollt!“

Plan de Maréo (Saq Vigil). Le Verschönerungs-Verein dal Plan a teni le méins de merz söa Generalversammlung. Le Verein a bello l'an pasé arsigné, kotaq de sémenes da ji a spazir i banč por palse i el arsignerà čamo plü trep. So brao Obmann, signu Battista Vittur, e dér afaçendé i se merita ringraziament, no ma dai abitanti mo ince dai foresti, ko vej sén vini au plü e plü te nostra bella villa. — Te q kort tomp čafunse sén n Landbrieftroger. — K'al vej prešt de fora na zaituq ladina se konforton atlo der i aq spéttia ert do la pröma nummera.

St. Vigil in Enneberg. Der Verschönerungsverein von St. Vigil hielt im März seine Generalversammlung ab. Der Verein hat bereits im letzten Jahre viele Spazierwege hergerichtet und Ruhebänke aufgestellt und wird noch viel mehr in diesem Jahre ausführen. Sein braver Obmann, Herr Johann Vittur, ist sehr tätig und verdient nicht nur den Dank der Einwohner, sondern auch der Fremden, die alle Jahre in größerer Zahl in unser schönes Tal kommen. — In nächster Zeit bekommen wir einen Landbriefträger. — Man freut sich hier ungemein auf die Herausgabe einer ladinischen Zeitung und wartet hart auf die erste Nummer.

Badia. La komun de Badia a destiné trei vödli soldas por polzai da denöt, kol obligo de fa retirada da les unes por la jënt d'l païs e de čaré ke i ostis sere les portes d'osteria a kal ora. I foresti sun tuč fora. Al n'é uq por Badia, uq por La-illa e uq a Saq Časán.

Abtei. Die Gemeinde Abtei hat drei Veteranen als Nachtwächter bestimmt mit der Aufgabe, für die Einheimischen um 11 Uhr Polizeistunde zu machen und zu sorgen, daß um diese Stunde die Gasthäuser gesperrt werden. Die Fremden sind davon ausgenommen. Einer ist für Abtei, einer für Stern und einer für St. Kassian aufgestellt.

Saq Časán. Le 9 d'oril a fat Matilde Maring, fia de Battista Maring, nasuda in piče plan de Saq Časán, profess kome monia dla karità a Desprok. La pičera kura de S. Časán a sén kater de te monies. — L'edema santa elle sté fat la visita dla škola dal signur professor Mischi de Presenu. — L 21, vairnd sant: el nái de gusto. L 23, domania de paška sigua 'l termometer 5, 'l lunes 4 gradi de frëit. Dal 26 al 27 al fat 4 cm, de nái. — L'29 elle sté fat la leva di soldas a Saq Martin. De 4 konškriv u'ai fat dui de boj in tla frazioni de Saq Časán. — La popolaziun e dér suna. L'influenza se ne suda altrò. Desgrazies e kosi via ne n'elle sočedù degunes. — Le 1 de mai. Al dö da inkò elle dér buj tämp. La nai sej va plan plan, mo al n'é čamo asà. Les kampagnes e fora por l'ërt e da pert de soradl tarrènes e i paurs laora koj bona luna. L kukuk kërd a merle siura. Les kares rodunderes ne n'é čamo nia rivades.

St. Kassian. Am 9. April legte Mathilde Maring, Tochter des Johann Maring, geboren zu Klein-Plan in St. Kassian, bei den barmherzigen Schwestern in Innsbruck Profeß ab. Die kleine Kuratie St. Kassian hat jetzt vier Klosterfrauen gestellt. — In der Charwoche wurde hier von Herrn Professor Mischi aus Brixen Schulinspektion abgehalten. — Am 21., Charfreitag: Es schneit lustig. Am 23., Ostermontag zeigte das Thermometer 5, am Ostermontag 4 Grad Kälte. Vom 26. auf den 27. April hat es 4 cm Schnee gemacht. — Am 29. war Assentierung zu St. Martin. Von 4 „Leaslbuben“ wurden in der Fraktion St. Kassian zwei als tauglich erklärt. — Die Bevölkerung ist sehr gesund. Die Influenza ist anderswohin gezogen. Unglücksfälle und ähnliche Dinge sind keine vorgekommen. — Am 1. Mai. Am heutigen Tag war sehr schönes Wetter. Der Schnee geht fein langsam fort, aber immerhin ist noch genug da. Die Felder sind an steilen Hängen und auf der Sonnenseite aper und die Bauern arbeiten mit guter Laune. Der Kukuk schreit und die Amsel singt. Die lieben Schwalben sind noch nicht angekommen.

La-Illa. L 12 d'oril el mort l maëster da sartù Viso Sottas in età de 67 anni.

Stern. Am 12. April starb der Schneidermeister Alois Sottas im Alter von 67 Jahren.

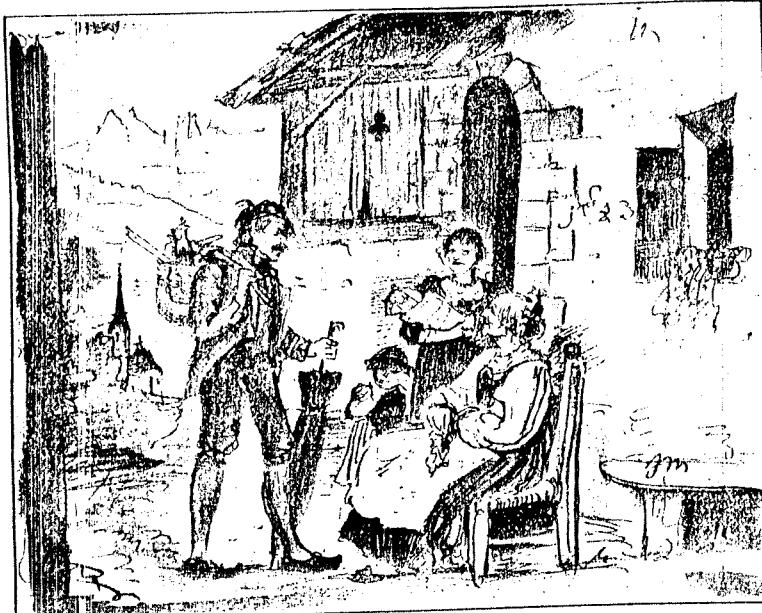
Faša.

Gries. Këst an oj abu uq invern katif, tropa nèif, vènt e frëit, mo perkèl la jënt se ampò deverti. Kio a metù su el signor Jan Batišto Mazzel un'ostario nevo „Gasthaus Marmolata“.

Faschatal.

Gries. Dieses Jahr hatten wir einen bösen Winter, viel Schnee, Wind und Kälte, aber deshalb waren die Leute doch lustig. Hier hat Herr Johann Batišto Mazzel ein neues Gasthaus „Marmolata“ eröffnet.

Fasa.



Penia. Intanto ke skrive el nèif kon fiok, ke somèo pugnes. On abù kòst invern un metro e trento centimètri de nèif, adès l'ero prèst dut teren su per la rives de kès païs de Penio, ma sul piaç ne a mo nèif tropa. I ómin e duç demèz a lur da pitor e no e auter ke fumenes. Le mens passè l'e venù la mort a s'in tor un, Jañ Lori, ke l'ero all' ospedel de Buzau. A Campedèl l'e mort Krestan Soraruf. L'ero stat kapokomune de Čampedèl e konošu per duta la val. Adès a da venir un auter piovan, ke l'auter el s'in va, ma no se sa ki ke vegrà. Ta Penio i a volù vèner uno ostario „Gasthaus zur Säge“ de Luigi Jori-Farinòl. El comprador, un Fedom, e kèl ke l'a venudo, i no se a intenu e adès i litègo — bono fortuno! — La stredes e tant katives e piënes de nèif, ke duto la robes, ke i meno, i doq les lašèr foro Canačei. — L'e enče mort Krestan Kosta-Mečes, ke l'ero un dei più rikes de Penio. — Adès, caro „amik di Ladijs“ vèn prest, pesko, o là ke te rues, a duç ki ke leč.

Penia. Während ich schreibe, schneit es in Flocken, die Fäusten gleichen. Wir hatten diesen Winter 1 Meter 30 Centimeter Schnee, jetzt ist bald alles aper an den Hängen der Gegend von Penia, aber in der Ebene ist noch viel Schnee. Die Männer sind alle in die Fremde gezogen, um Dekorationsmalerei zu betreiben, und es sind nur mehr Weiber zurückgeblieben. Im letzten Monat holte sich der Tod einen ~~Fassaror Johann Jori, der sich im Spital zu Bozen befand~~. In Kampfipitelle ist Christian Soraruf gestorben. Er ist Gemeindevorsteher von Campedell gewesen und war im ganzen Tal bekannt. In Kürze wird ein neuer Pfarrer kommen, da der andere fortzieht, man weiß aber noch nicht, wer kommen wird. — In Penia wollte man das Gasthaus „zur Säge“ des Alois Jori Fariol verkaufen. Der Käufer, ein Buchenstein, und der Verkäufer konnten aber nicht einig werden und jetzt prozessieren sie. Glück auf! — Die Straßen sind in sehr schlechtem Zustand und voll Schnee, so daß man alle Frachten in Kanazei lassen muß. — Es starb ferner Kristian Kosta-Mečes, welcher der Reichste von Penia war. — Jetzt, lieber „Ladinerfreund“ komm bald, denn wo du hinkommst, gibt es viele, die dich lesen werden.

Fodom.



Reba. 1 de mèi. Plu den mèis sonj stèi sareì per la tropa nèi. Ades i po ji indavò koi čavai. Kilò da nos al solivo le bej tarrei, ma al pustier l'e ankora plu den metro de nei. Ela sei va adusio, perke 'l non da sorogle e l'e dagnara n' aria frèida. — Davant valgune settemane kal Jako del Zenzele de Vallazza a venì a česa un boff de vent sott Livinè li a tout l'čapell. Le a volèi ji davo, le šbrisè — 'l eva sott Livinè li a tout l'čapell. Le a volèi ji davo, le šbrisè — 'l eva n' puok art — 'l va a bròdole; n' domaq suo si la čapè mort. — Sun

Reba auza la nua osteria; i maringojs i a bele metù su la kolm. I moserà se spazè per finì davant ke vegne i foresti. — I dis, ke per i prùns de mèi dëssa vegnì ki da la strada per Pordou, ma n' vezze de lavorè pro strada i podarà-pa ji a palè nèi. I po bej špetè enkora n' mèis, i la fenas' impo. L sartou da Reba l'e mort. L'e ste plu de trèi anni male. I suoi fioi i e bele duç arlevèi. R. I. P.

Buchenstein.

Araba. 1. Mai. Mehr als ein Monat waren wir wegen des vielen Schnees abgesperrt. Jetzt kann man wieder mit dem Pferd fahren. Hier auf der Sonnenseite ist es bereits aper, aber auf der Schattenseite liegt noch mehr als ein Meter Schnee. Er geht nur langsam fort, da nicht die Sonne scheint und noch immer eine kalte Luft weht. — Vor einigen Wochen trug ein Windstoß dem Jakob des „Zenzele“ von Vallaza auf dem Heimweg unter Liviné den Hut davon. Er wollte ihm nachgehen, rutschte aus — es war etwas steil — und stürzte ab. Am nächsten Morgen fand ihn sein Sohn tod. — In Araba geht das neue Gasthaus in die Höhe. Die Zimmerleute haben bereits den Dachstuhl gesetzt. Sie müssen sich beeilen, um fertig zu werden, bevor die Fremden kommen. — Wie man sagt, sollen aufgangs Mai wieder die Arbeiter an der Pordoistraße kommen, aber anstatt an der Straße zu arbeiten, werden sie Schnee schaufeln können. Sie könnten getrost noch ein Monat warten: sie werden trotzdem fertig. — Der Schneider von Araba ist gestorben. Er ist über drei Jahre krank gewesen. Seine Söhne sind bereits alle großjährig. R. I. P.

Livinallongo. La fièra del Ulif alla Plie l'e stada mègra: no n'eva degui merkanti. Valgune biese l'e ste venù e inče čere.

Livinallongo. Der Palmsonntag-Markt in der Pfarrkirche Buchenstein war mager: es waren keine Händler da. Es wurden nur einige Schafe verkauft und diese recht tener.

Cortina d'Ampezzo.



Un bravo pitor mort. Qui e mort dapò de bej iungo sofrir 'l bej konošu pitor de vedutes, montes e krodes, Eugenio Prichard-Zecchini in età di 73 anes. I suoi meri ke el s'a guadagnà kon sua beles pictures del paés e kontorni d'Ampezzo son asè grandi. Anka per soleva la frequentazioj dei forestières in Ampezzo a fatto Zecchini tropo. Dapò ke Zecchini per bej 23 anes vivesse a Cortina e ke adogniora per l'util d'Ampezzo travagliasse fu lui il di 27 febraio portà alla fossa kon grande participazioj da duttes. Senza rignardo alles kondizions li aq da i Ampezzani e amiči l'ultima skorta. Maestro Zecchini s'a kon suo lavoro artifizioso, kon sua kordial bontà e benevolenza kontra dutti posto lui stesso un monumento. Ampezzo konserverà per lui in seguito una grata fedel memoria.

Cortina d'Ampezzo.

Ein braver Maler tod. Hier starb nach längerem Leiden der bekannte Landschaftsmaler Eugenio Prichard-Zecchini im Alter von 73 Jahren. Seine Verdienste durch prächtige Darstellung der Landschaft von Ampezzo ist sehr bedeutend, auch zur Hebung des Fremdenverkehrs in Ampezzo trug Meister Zecchini sehr viel bei. Nachdem Zecchini 23 Jahre in Cortina gelebt, stets zum Vorteil Ampezzo's gewirkt hat, wurde er am 27. Februar d. J. zu Grabe getragen. Unter sehr großer Beteiligung, ohne jeden Standesunterschied, gaben ihm die Ampezzaner und Fremden das letzte Geleite. Meister Zecchini hat sich durch sein künstlerisches Wirken, durch seine Herzensgüte und durch seine Liebenswürdigkeit gegen Jedermann, selbst einen Denkstein gesetzt. Ampezzo wird ihm stets ein treues Gedenken bewahren.



Natur- und Alpenfreunde

welche die illustr. Halbmonatsschrift „Deutsche Alpenzeitung“ mit ihrem fesselnenden Inhalt und ihren glänzenden illustrativen Darbietungen noch nicht kennen, wollen nicht versäumen, bei der nächsten Buchhandlung, Postanstalt oder direkt beim Verlag in München, Finkenstraße 2, oder in Wien I. Franz-Josef-quai 19, auf den mit 1. April in vornehmer Ausstattung begonnenen fünften Jahrgang, für den interessante Beiträge und glänzendes Illustrations-Material vorliegen, zu abonnieren.

Bezugspreis vierteljährig (6 prächtig ausgestattete Hefte) M. 3.50, K 4.20, Fr. 4.50.
Man verlange Probeheft umsonst und portofrei vom Verlage in München oder Wien.

Nähmaschinen Sistem SINGER

sind die besten und beliebtesten, da deren Behandlung und Konstruktion die einfachste ist. Hochcharmige Singer Handmaschine von K 44— Trettmashine „ „ 68— Trettmashine „ „ bestes deutsches Fabrikat von K 90— an. 2jährige Garantie. Netto Kassa ab Lager.

Feuer- und einbruchsichere Kassen.

Kasse Nr. 0 mit Tresor K 170—. Gewicht zirka 190 kg.
Kasse Nr. 1 mit Tresor K 250—. Gewicht zirka 300 kg;

letztere mit Bücherraum, besonders für Gewerbetreibende geeignet.

Kassen franko jeder Bahnstation in Tirol liefert die Maschinen-Haupt-Niederlage

Franz Ludwig,

Stiftgasse 10. INNSBRUCK. Stiftgasse 10.

Prämiert von Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.

Ferdinand Stuflesser,

Bildhauer und Altarbauer

in

St. Ulrich—Gröden—Tirol
empfiehlt Heiligenstatuen, Altäre und Kreuzwegstationen aus Holz.

Prämiert: Wien, Rom, London, Paris, Chicago, Innsbruck, Philippopol, Brüssel, St. Louis etc.



Ladins! Še ēis da fa al Plan de Marèo storšede pro enlo dal oštì dla pošta; ēl proa sagù da se tigni buj.

Ladiner! Wenn ihr in St. Vigil etwas zu tun habt, kehret beim Wirt zur Post ein; er ist gewiß bestrebt, euch gut zu halten.

Achtungsvoll

Josef Mutschlechner.

Graphische Kunstanstalt Innsbruck FUCHS & SCHAMMLER

Klostergasse 10.

liefert: Am Berg Isel.

Drucksachen jeder Art in vornehmer künstlerischer Ausführung bei billigen Preisen: Plakate, Etiquetten, Brief- und Rechnungsköpfe, Prospekte, Kataloge, Broschüren, Speisekarten, Ansichtskarten, Kunstbeilagen etc. in Stein-, Buch- und Lichtdruck.

Blechplakate in mustergültiger Ausführung.

— Künstlerische Entwürfe und Kostenvoranschläge gratis. —

Metallwandverkleidungen, bester und billigster Ersatz für Kachel und Marmorwände unter Garantie der Haltbarkeit.

Ferner empfehlen wir unsere **Glasätzerei** für geschliffene und geätzte Scheiben in Eingangstüren, Fenstern etc. für Hotels, Kirchen und Villen.

— Garantiert mustergültige Ausführung in allen Abteilungen. —

Graphische Kunstanstalt Innsbruck

FUCHS & SCHAMMLER.

WAFFENRAD!

Das Waffenrad 1905 hat folgende Vorzüge: Doppelglockenlager eigener Konstruktion, 7" Glockenkurbel, Lenkstangen-Innenbefestigung, Innenlötzung, neuartiger Gabelkopf, Ketten eigener Erzeugung, patentierte Steuersperre etc.

Das Waffenrad 1905 ist infolge der präzisen Arbeit aller Teile, für deren Auswechselbarkeit garantiert wird, ein Meisterwerk der Fahrradtechnik.

Das Waffenrad 1905 ist trotz aller oben genannten Vorzüge im Preise billig gehalten.

Katalog gratis und franko.
Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr, Ober-Oesterr.

Dirkopp-Rad

bestes deutsches Fabrikat.

Neckarsulmer

Motor-Zweiräder.

Sultan-Touren-

Rad.

Engl. Satz v. Hillm. Herb. u. C.
Vom Billigsten das Beste!

General-Vertreter:

Röthy & Wiedner,

Innsbruck, Heilig Geiststr. Nr. 9.

Ferner empfehlen wir unsere mit Kraftbetrieb besteingerichtete Reparatur-Werkstätte mit Vernickelung und Emällierung zur Neu-Instandsetzung von Fahrrädern und Motorfahrzeugen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Hermann Hueber,

behördlich aufgestellter Zollagent; Spediteur der k. k. Staatsbeamten, k. u. k. Kammerexpediteur.

Margarethenpl. Nr. 1. INNSBRUCK. vis à vis dem Rudolfsbrunnen.

Speditionsbüro für den Weltverkehr.

Prompteste Expedition von Reisegepäck.

Exportdienst nach England und Amerika für kunstgewerbliche und Gegenstände der Tiroler Hausindustrie.

Versendung von Gütern jeder Art nach und von allen Weltteilen. Lagerhaus—Versicherungen—Auktionshalle.

Übersiedlungen mit eigenen Patentmöbelwagen jeder Grösse.

Frachten-Revisions-Bureau der Handels- und Gewerbe kammer in Innsbruck.

Martin Tschurtschenthaler,
Innsbruck. Gegründet 1777.

Erste Tiroler Ölfarbenfabrik

mit Kraftbetrieb in Absam. — Leinölfirnis-Fabrik.
Lager aller Sorten Farben, Lacke, Firnisse und Öle.

Eduard Peter,

Goldschläger,

In Höting bei Innsbruck

empfiehlt sich den P. T. Grödner Malern und Vergoldern.

D. Bridarolli.

Behördlich konzessioniertes Etablissement für Wasserversorgungs- und Installationsanlagen.

Telefon 263.

INNSBRUCK-WILLEN, Müllerstr. 9 (im eigenen Hause).

Postscheckkonto
Nr. 853.483.

Projektierung und Ausführung von Hochdruck-Wasserleitungen. Wasserversorgungs-Anlagen für Gemeinden und Private. Wasserleitungs-Installationen für alle Zwecke — Einrichtung von Wannen- und Brausebädern. — Warmwasser-Anlagen. — Klosets und Pisosirs modernster Ausführung. Ventilationsanlagen mit Wasserbetrieb. — Gas-Installationen. Kanalisierungen in Beton-, Steinzeug und Eisenröhren. — Reiches Lager aller Gattungen Röhren, Badewannen, Klosets, Wandbrunnen, Hydranten etc.

Kostenvoranschläge auf Wunsch.

Ausgeföhrte Wasserleitungs-Anlagen: Arzl, Afing, Amlach, Buchenstein (Livinallongo), Imst, Igls, Judenstein-Rinn, Inzing, Interessenten-Mentelsberg, Ischgl (Paznaun), Kitzbühel, Kastelruth, Lans, Lana a. E., Langkampfen, Landesanstalt in Rotholz, Ladis, Längenfeld, Mayrhofen, Mitterlana, Mieders, Nauders, Niederlana, Oetz, Ravina, Runn, Stenico, Tirol (Dorf) Taisten, Trins, Thaur, Wörgl, Waidring.

Rohrnetz-Erweiterungen: Hall, Wilten, Gossensaß.

Wallpach-Schwanenfeld,

Afar de suménzes per bosk i campagna a Dispruk, Innrain 14.

Suménzes per l'anšuda.

Tlu valedes autes ladines krös me tél suménzes bëj, kë vëj da lues auë. La plu bones i plu belles suménzes kë vëj da païs bas, mor a l'auta ora. Ie vënde sotta garanzia i a pitli pries: bona suménza de traſuëi kuec di Tirol o dla Stiria; suménza de traſuëi blank, nominà „traſuëi ladis“, terment adatà per lues auë; suménza de traſuëi frauſous, nominà traſuëi de Luzern o traſuëi etern; po uni sort de suménzes de pra, toutes tl Tirol i per kël drët bën adatèdes per nos fonz i nostra aria; vera suménza mègra de liq ora di Öztol; po per senè l sekondo iide: furmentou, avéina da senè, blava da saj Jan i nsi via. Dutta la suménzes ora dej valedes autes.

Liſta dai prieſes debant.

Kómpre rinčoles freses o de 'n an vedles i prëie de m 'n pitè.

Forst- und Feld-Samenhandlung

Waldsamen-Klenganstalten von

Wallpach-Schwanenfeld Innsbruck, Tirol.

Samen für's Frühjahr.

In den hochgelegenen ladinischen Tälern gedeihen nur solche Samen vollkommen, welche ebenfalls aus dem Berglande stammen. Selbst die besten und schönsten Samen aus der Ebene sterben in den hohen Lagen aus.

Ich lieferne unter strenger Garantie und zu mäßigen Preisen echten steirischen und tiroler Rotklee (trifoglio rosso), den für Gebirge sehr geeigneten Weiss- oder Ladinerklee (trifoglio ladino), echte, aus Frankreich bezogene Luzerner oder ewige Klee (erba medica), alles kleeseidfrei, alle gewünschten Grassamen und Grassamen-Mischungen, welche in Tirol gesammelt sind und nur deshalb unsere Boden- und Wetterverhältnisse aushalten; magere, echten Ötztaler Leinsamen, sowie zum Saatwechsel Buchweizen oder Schwarzpflanzen, Saathäfer, Johanniskroppen u. dgl., alles aus rauhen Tälern.

Preisblatt auf Wunsch umsonst.

Wallpach-Schwanenfeld, Samenhandlung,

Innsbruck, Innrain Nr. 14.

Frische und jährige Zirbelnüsse kaufe ich jederzeit und bitte um Angebote.

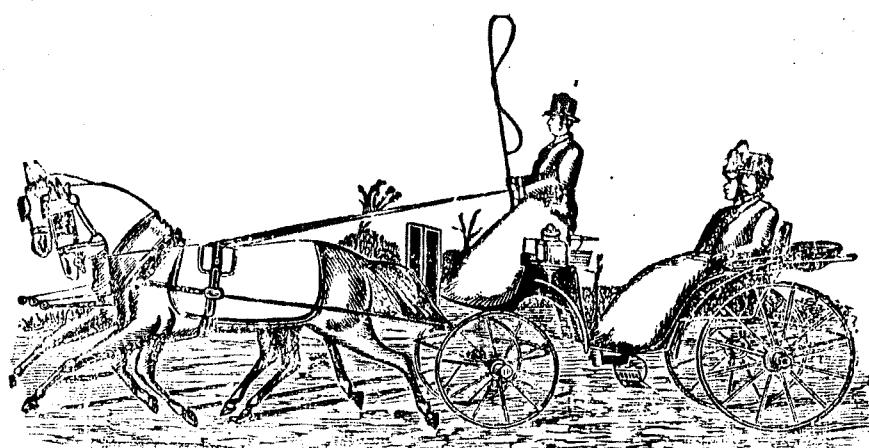
Porzellan-, Glas- und Steingutwarenlager, Porzellanmalerei und -Druckerei

Karl Kerbler,

(Inh. C. Malfertheiner und M. Löchner).

Landhausstr. 4. INNSBRUCK. Landhausstr. 4.

Reiche Auswahl von Tafel-, Kaffee-, Thee-, Wasch-, Wein-, Bier-, Punsch- und Liquer-Servicen. Ansichtssachen, Weihkessel. Großes Lager von Hotel- und Restaurationsartikeln. Photographien auf Porzellan, Pfeifen etc. Steinzeug und Majoliken.



FRANZ FORMAN,

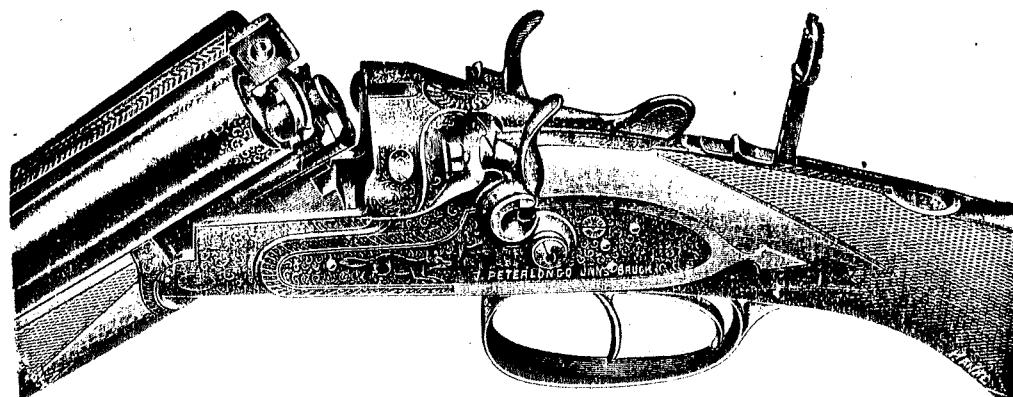
Wagenbauer, Innsbruck.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Neue Wagen werden nach Bestellung schnell und solid ausgeführt.

Johann Peterlongo.

Mechanische Waffenfabrik — Reparaturwerkstätte. Größtes Waffen- und Munitionsdepot der Monarchie.

Innsbruck (neben der Triumphpforte) Tirol.



empfiehlt seine

bestschiessenden modernen Waffen aller Art für Jagd-, Scheibenschiess- und Verteidigungszwecke.

— Reichhaltige Preistafel überallhin kostenlos. —



Leopold Zauner,
Urfahr-Linz.

Wildprethandlung.

En gros. En detail.

Versandt im Ganzen

und ausgeschrottet.

Gegenwärtig küchen-

gemäß: Rehe.

Papierhandlung
Ernst Schmid — Innsbruck

(neben der Triumphpforte).

Größte Auswahl in Ansichtskarten, Papier- und Galanteriewaren jeder Art, Schreibrequisiten und ähnlichen Artikeln. Anerkannt billige und gute Einkaufquelle Innsbrucks.

Das Speditionshaus Gebr. Girard's Nachf.

Kirchebner & Wollek Innsbruck, Bahnstraße 8,

empfiehlt sich bei Güterexpeditionen aller Art nach allen Weltgegenden bei prompter und solider Bedienung.

Herausgeber und für den Gesamtinhalt verantwortlich: W. Moroder in Innsbruck. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.